

## Zusammenfassung

### 1. Grundlagen

Die Vicelinschule liegt im Neumünsteraner Sozialraum Nord-Ost, der mit ca. 18 % den höchsten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund aufweist (Sozialdaten 2005). Zugleich leben in diesem Stadtbereich die größte Anzahl von Menschen in Neumünster, die Leistungen aus Arbeitslosen-/Sozialhilfe (SGB II und III) empfangen.

Es ist davon auszugehen, dass diese Anteile im Vicelinviertel eher noch höher liegen. Das Vicelinviertel ist Fördergebiet im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ und hat zugleich den Status Sanierungsgebiet. Die klassischen Sanierungsmaßnahmen seitens der Kommune sind weitestgehend abgeschlossen.

Zugespitzt lässt sich das enge Einzugsgebiet der Schule als ein Quartier beschreiben, dass durch Bildungsferne, Fluktuation, Arbeitslosigkeit und Armut geprägt ist.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 sind zugleich die verpflichtenden Einzugsbereiche der Schulen in Schleswig-Holstein aufgehoben, was bei der Vicelinschule zu einem deutlichen Rückgang der Einschulungszahlen geführt hat (nur noch 36 Neuanmeldungen gegenüber rund 50 – 60 in den Vorjahren).

Mit Blick auf die Problemlage kann die schulische Antwort sinnvollerweise nur in Richtung einer ganztägigen Betreuungs- und Lernsituation mit ausreichend Zeit und Raum für eine bestmögliche individuelle Förderung der Grundschul Kinder gehen. Diese umfassende Förderung erfordert auch unserer Ansicht nach den Status einer gebundenen Ganztagschule. Gleichzeitig unterstützen wir die konzeptionelle Ausrichtung der Vicelinschule als Stadtteilschule in der Tradition des „community education-Ansatzes“ und einer verstärkten Hinwendung eines lebenspraktischen Lernens.

### 2. Aufgabenstellung einer Stadtteil-Ganztagschule am Beispiel der Vicelinschule

Mit dem zeitlichen und personellem Rahmen der gebundenen Ganztagschule entwickelt die Vicelinschule aus ihrem Verständnis als Stadtteilschule (= Lern-, Begegnungs- und Kulturzentrum für alle im Stadtteil) möglichst passgenaue Lern- und Förderangebote für die konkrete Lebens- und Entwicklungssituation ihrer Kinder – unter Einbeziehung der Familien und mit Unterstützung vielfältiger Institutionen aus dem Stadtteil und der Stadt.

Ganztags-Grundschule bedeutet grundsätzlich **mehr Zeit für Kinder und auch Zeit und Räume für Kindsein**, d.h. für Freizeit-Aktivitäten wie Spielen, Lesen und Ausruhen.

Die Schule nutzt den gesamten Stadtteil als Lernort, beginnend mit dem eigenen Schulgebäude. Das Konzept „Schule mit Zukunft“ bedeutet zunehmend das Lernen an außerschulischen Orten und in lebenspraktischen Zusammenhängen zu organisieren.

Diese Aufgabenstellung bedeutet eine deutliche Abkehr vom heute noch vorherrschenden, eher theoretisch-kognitiven Lernen zu einem alle Sinne einbeziehenden Lernen, das auf konkretes Handeln orientiert ist. Zugleich bedeutet es auf der Lehrerseite die Veränderung

vom Einzelkämpfertum und allwissenden Wissensvermittler zur verbindlichen Teamarbeit und zum Lernbegleiter.

Die Stadtteilschule nutzt gezielt die Fähigkeiten und Ressourcen aus ihrem meist multikulturellem Umfeld als Lernfeld und Aktivierungspotenzial, beginnend bei ihren Schülern und deren Familien und erweitert über Kooperationen und Austausch mit anderen Organisationen im Quartier (Kindertageseinrichtungen, Handwerksbetriebe, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Ämter).

Das zukünftige Schulprofil der Vicelinschule greift bereits bestehende Schwerpunkte wie z.B. Sport und Bewegung auf und betont folgende Handlungsfelder:

- Gesundheit, Ernährung und Bewegung
- Lernen im Leben durch besonderes Gewicht auf außerschulische Lernorte
- Vielfalt als Stärke und Lernchance – die unterschiedlichen multikulturellen, weltanschaulichen und geografischen Bezugspunkte der Schüler und ihrer Familien gezielt als Lernfelder nutzen, zugleich Förderung von aktiver Toleranz und Umgang mit Heterogenität im „globalen Dorf“.

### **3. Das Raumkonzept der „neuen“ Vicelinschule**

Die Stadtteilschule als Ort des Lernens im 21. Jahrhundert braucht zur Erfüllung eine vielfältige Raum- und Lernlandschaft. Die Ganztagschule erfordert zudem eine qualitativ gute Verpflegung für die Schüler und die Lehrkräfte mit ansprechendem Mensabereich sowie zeitgemäße Lehrer/innen-Arbeitsplätze, Team- und Plenumsräume für den Ganztagsarbeitsplatz Schule.

Die umfangreichen baulichen Maßnahmen umfassen

- die Modernisierung des derzeitigen Schulgebäudes (Altbau)
- die Errichtung eines Neubaus, der neben vier Unterrichtsräumen vor allem den Aula/Mensa, ein Selbstlernzentrum (Mediathek) und die Schulverwaltung samt Lehrerarbeits- und Besprechungsräume umfasst sowie
- die Errichtung einer 2-Feld-Sporthalle.

Die Modernisierungsmaßnahmen im Altbau umfassen vor allem die Vergrößerung der heutigen Klassenzimmer von ca. 60 auf 100 m<sup>2</sup> je Raum durch Zusammenlegung sowie die stockwerksweise Integration der Toiletten/Sanitarräume. Insgesamt entstehen im Altbau 6 Unterrichtsräume sowie zusätzliche Lern- und Begegnungsmöglichkeiten durch eine Neugestaltung der Flure. Wir halten es für wichtig, dass mit dem Um- und Neubau zugleich eine hohe ästhetische und funktionale Qualität der Gebäude und Räume angestrebt wird (Raum als dritter Pädagoge).

Die Gesamtkosten der verschiedenen Maßnahmen verteilen sich wie folgt (Kostenschätzung Oktober 2008):

Altbau,	850.000 € 1) aufgerundet um 2,5 T. €
Neubau	1.560.000 €
Schulhof	220.000 €
Neubau Sporthalle	2.700.000 €
Grunderwerb Halle	<u>200.000 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>5.530.000 € 2)</u></b>

2) ohne Kosten für eine zeitgemäße Möblierung/Materialausstattung und ohne Aufwendungen für Küchenbereich.

Eine ausführliche Beschreibung der Räumlichkeiten und Flächen findet sich in der Anlage 2, eine detaillierte Aufgliederung der geschätzten Kosten im Kapitel 3.

#### **4. Das Schulleben heute**

Die Vicelinschule praktiziert bereits wichtige Elemente einer zeitgemäßen Lernkonzeption wie z.B. Projektunterricht und altersübergreifenden Unterricht, jedoch noch in geringem zeitlichen Umfang. Es fehlt zudem eine durchgängige, für alle Lernbereiche verbindliche pädagogische Konzeption als Ausdruck eines gelebten Schulprofils sowie an einer verbindlichen und kontinuierlichen Teamarbeit im Kollegium.

Inhaltliche Ansatzpunkte für ein alle Sinne umfassendes Lern- und Förderkonzept bieten die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften sowie die Handlungsfelder des aktualisierten Schulprofils.

Besondere Herausforderungen sehen wir neben der Neubesetzung der freiwerdenden Schulleiterstelle in der Schaffung eines personell möglichst stabilen und ambitionierten Lehrer/innen-Kollegiums.

#### **5. Die Ganztagschule als Teil des „Lernenden Vicelinviertels“ – ein Zukunftsbild**

In unserem Zukunftsbild agiert die Vicelinschule als Motor für Bildung und Kommunikation im Stadtteil und ist vielfach vernetzt mit ihrem Umfeld. Die Schule ist ein Haus des Lernens und der Begegnung für alle Gruppierungen im Stadtteil. Wichtige Einrichtungen der Schule wie das Selbstlernzentrum (Mediathek), die künstlerisch und handwerklich nutzbaren Räume (Theater, Ateliers, Werkstätten) sind sowohl unter der Woche, am Wochenende und auch größtenteils während der Schulferien zugänglich.

Die Schule entwickelt Schritt für Schritt ihr Konzept des Lernens im Leben, indem sie einerseits die vielfältigen außerschulischen Lernorte nutzen lernt und andererseits externe Personen wie z.B. Handwerker, Künstler, Sportler/innen als Lehrkräfte in die Schule einlädt.

Die Vicelinschule fördert im Sinne des „Lernenden Vicelinviertels“ das Lehren und Lernen von Schülern durch Schüler sowie die Nutzung von Kompetenzen aus dem Bereich der Familien und deren privaten und beruflichem Umfeld (Talente- und Kompetenz-Archiv).

Den Kooperationschwerpunkt sehen wir eindeutig in der Zusammenarbeit mit den benachbarten Kindertageseinrichtungen im Bereich der frühkindlichen Förderung und der Ansprache der Familien. Mittelfristig halten wir die Kooperation mit einer weiterführenden Schule für sinnvoll, die das pädagogische Konzept der Stadtteilschule fortführt und zugleich eine qualifizierte Berufsorientierung mit zeitlich umfangreichen Praxisbezug ermöglicht.

## **6. Die Schule macht sich auf den Weg – Maßnahmen für die Jahre 2009 und 2010/11**

Für die weiteren Schritte sehen wir drei Phasen, die wesentlich vom Beginn und zeitlichen Umfang der Um- und Neubaumaßnahmen beeinflusst werden.

### **Phase 1 2009/ Frühjahr 2010**

Schwerpunkte aus unserer Sicht:

- Vorbereitung und Umsetzung eines verbindlichen pädagogischen Konzepts mit Aufbau von Jahrgangs- und Fachteams
- Vertiefung der Kooperation mit der Kindertageseinrichtung Zwergenland, insbesondere im Bereich der frühkindlichen Diagnostik und Förderung
- Zielgerichtete Ansprache der zukünftigen Eltern und wirksame positive Öffentlichkeitsarbeit, um die Anmeldezahlen für eine 2 bis 2 ½ zügige Grundschule zu sichern
- Vertrautmachen mit verschiedenen außerschulischen Lernorten, auch im Hinblick auf die zu erwartenden Beeinträchtigungen im Zuge der Baumaßnahmen

### **Phase 2 Schwerpunkt der Bau- und Umbauphase 2010/2011**

- Stabilisierung des pädagogischen Konzepts, regelmäßige Selbstevaluation und Reflexion unter Einbeziehung der Schüler, Eltern und naher Kooperationspartner
- Weiterentwicklung der Teamarbeit, insbesondere unter Entlastungsgesichtspunkten
- Vertiefung der Handlungsfelder, insbesondere in den Alltag integrierte Bewegungskonzepte und Multikulturalität, generelle Zielsetzung – jede Veranstaltung und Feier als Lernthema entwickeln
- Unterstützung der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit durch Verfügbarkeit einer mehrsprachigen attraktiven website

### **Phase 3 Hineinwachsen in die Nutzung der neuen Räumlichkeiten (ab 2012)**

## **7. Fazit und Ausblick**

Die umfassende Neuausrichtung der Vicelinschule zu einer ganztägigen gebundenen Ganztagsgrundschule halten wir für eine richtige Entscheidung.

Die räumlichen Voraussetzungen für eine attraktive Ganztagschule sind durch die umfangreichen Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen zu schaffen.

Neben diesen unverzichtbaren Investitionen hängt die positive Entwicklung der Schule sowie eine mittel- und langfristige Revitalisierung des Vicelinviertels jedoch maßgeblich von der Zielstrebigkeit, dem Können und der Beseeltheit der Schulleitung und des Kollegiums ab, einen wirklich außergewöhnlichen Ort des Lernens zu schaffen.

Hierzu braucht die Schule auch in Zukunft interessierte und engagierte Unterstützung seitens der Stadt Neumünster und des Schulamts.

Speyer, 04.01.2009

Peter Bauer